

Diskussionsergebnisse aus dem Workshop „Umgang mit Forschendem Lernen/ Verständnis von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben“

Die anwesenden Personen zeigten leider kein Interesse, sich an die Poster zur Ergebnissicherung zu halten, so dass ich hier einfach eine Reihe von Ergebnissen und mir relevant erscheinenden Äußerungen aufliste.

Die Bedeutung der Forschenden Grundhaltung

Forschende Grundhaltung gehört zum Professionsverständnis.

Wie gewinnt man Themen für Projekte?

- Die Erfahrung schulischer Praxis generiert Fragen
- Irritationen generieren Fragen:
 - Der Theorie-Praxis-Konflikt generiert Fragen
 - Persönliche Irritationen generieren Fragen
- Fachdidaktische Ergebnisse generieren Fragen, z.B. können Ergebnisse zu Schüler-Fehlvorstellungen zur Entwicklung eigener Fragestellungen genutzt werden.

Verknüpfung von Forschungsprojekt und Unterrichtsvorhaben

- Die Verknüpfung erfordert sehr viel Kompetenz und kann leicht zu einer Überforderung führen.
- Das Forschende Lernen darf kein Fremdkörper sein. Deshalb ist die Verknüpfung mit Unterrichtsvorhaben wichtig.

Gelingensbedingungen

Derzeit sind Mentoren*innen häufig nicht ausreichend über das Forschende Lernen informiert: man braucht Mentorinnen und Mentoren, die selbst das Forschende Lernen durchlaufen haben.

Die Studierenden müssen frei sein, sich ein Thema zu suchen. Es ist nicht sinnvoll, sie mit vorbereiteten Fragebögen in die Schule zu schicken, die nur dem Dozenten dienen.